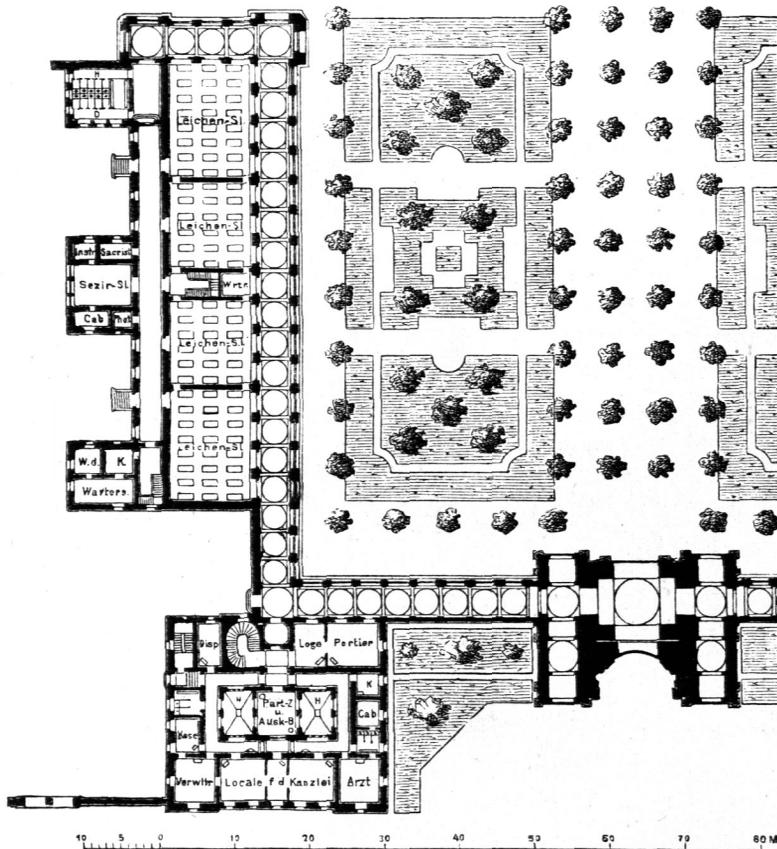


dafs in der Mitte der Leichenhalle eine flache Längsrinne angeordnet wurde, welche die Abwasser durch ein Fallrohr in die Entwässerungskanäle der ganzen Anlage ableitet. Für eine angemessene Wasserverforgung in den Leichenhallen ist ebenfalls Vorforge getroffen. Die Lüftung der Leichenhallen wird durch im unteren und oberen Teile der Zellen angeordnete Frischluftkanäle und durch die über dem ganzen Laternenaufbau verteilten Lüftungsfenster genügend bewirkt. Vor alle Lüftungsöffnungen sind engmaschige Gewebe zum Schutz vor dem Eindringen von Infekten u. f. w. gefetzt worden.

Die Baukosten der Leichenhallen mit der Kapelle betragen 230000 Mark<sup>36)</sup>.

Fig. 54.



Leichenhallen am Eingange des neuen Zentralfriedhofes zu Wien, nebst dem Verwaltungsgebäude<sup>37)</sup>.

77.  
Beispiele  
aus  
Oesterreich.

Wir wenden uns nunmehr zu den Leichenhausbauten ausserhalb Deutschlands. Zunächst zu denjenigen in Oesterreich.

a) An erster Stelle sei der alten Leichenhalle auf dem Zentralfriedhof zu Wien gedacht, die gegenwärtig durch die im Bau begriffenen neuen Leichenhallen (Fig. 54<sup>37)</sup> ersetzt wird.

Sie enthält 4 Leichensäle, in denen je 18 Leichen untergebracht werden können. Vor diesen Sälen ist an der Vorderseite ein für das Publikum bestimmter Gang angeordnet. An der Rückseite ist ein Bedienungsgang gelegen, dem sich auch die Räume für die Zwecke der Obduktion und Wärtergelasse angliedern. — Pläne des in Rede stehenden Bauwerkes sind in der unten genannten Quelle<sup>37)</sup>, die Darstellung der neuen Leichenhallen in der unten vermerkten Zeitschrift<sup>38)</sup> zu finden.

<sup>37)</sup> Fakt.-Repr. nach: Deutsches Bauhandbuch. Bd. II, Teil 2. Berlin 1884. S. 268.

<sup>38)</sup> Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver. 1907, S. 1 ff.